

Familien-Nachrichten

Ihre am 15. September in Pristram vollzogene Vermählung beehren sich bekanntzugeben
Adolf v. Richter
Renate v. Richter
 geb. Frelin v. Ungern-Sternberg
 Dehltz (Saale).

Statt besonderer Anzeige.
 Am Sonnabend verstarb plötzlich und unerwartet unser einziger, heißgeliebter Sohn und Bruder

Fritz Plodk

im blühenden Alter von 23 Jahren.
 In tiefstem Schmerz
Familie Fritz Plodk.
 Löbejün, 17. September 1932.
 Beerdigung Dienstag 3 Uhr.
 Du starbst so jung,
 Du starbst so früh,
 Wer dich gekannt,
 Vergibt dich nie.

Gesangsabteilung der Gastwirte zu Halle (Saale) und Umg.

In der Frühe des 17. September verschied nach längerem, schwerem Krankenlager unser lieber Sangesbruder und Kollege, der Gastwirt
Herr Hermann Götz
 im noch nicht vollendeten 49. Lebensjahre. Für seine Arbeit und Treue seit Gründung der Abteilung danken wir ihm und werden sein Andenken stets in Ehren halten.
 Der Vorstand: Karl Kulpke.

Halle (Saale), den 19. September 1932.
 N.B. Die Sangesbrüder treten sich am Dienstag, dem 20. September, um 1 Uhr mittags, beim Sangesbruder Rich. Borschke, Berliner Hof.

Am 17. September, mittag 12 1/2 Uhr, entschlief plötzlich nach kurzem, schwerem Krankenlager meine herzengute, geliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester und Schwägerin

Emma Thürkind

geb. Matthes
 im Alter von 54 Jahren.
 In tiefstem Schmerz
Otto Thürkind und Kinder.
 Halle (Saale), den 19. September 1932.
 Preussening 13.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, 13 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
 Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“, Max Burkel, Kl. Steinstr. 4, entgegen.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am Donnerstag, 15. September, riß Gott der Herr unsere inniggeliebte, nimmermüde, lebensfrohe Schwester, Schwägerin und Tante

Margarete Müller

plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte.
 In tiefstem Schmerz
Geschwister Müller.
 Döblitz bei Wettin.
 Die Beerdigung fand am 18. September statt.

Die überaus große Anteilnahme an unserem Schmerz und die reiche Fülle der uns zugegangenen Beweise der Liebe beim Heimgang unseres teuren

Rösch

machen unseren Wunsch, jeden einzelnen persönlich zu danken, leider unmöglich. Wir bitten daher, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Insbesondere gilt unser Dank Herrn Pfarrer Schütz für seine tröstlichen und wohlwollenden Worte.
 Halle (Saale), den 19. September 1932

Familie Wilh. Süßemeyer

Hans Kändler

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben, unvergesslichen Geschwister geb. Schwan zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.
 Halle, im September 1932.

Margarete Schwan

im Namen aller Hinterbliebenen.

Sonnabendabend erlöste Gott meinen lieben, guten Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel, den

Oberpostinspektor Otto Zahl

im fast vollendeten 63. Lebensjahre von seinem langen Leiden.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Elisabeth Zahl
 geb. Burckhardt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet Mittwoch, den 21. September, nachmittags 2 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag verschied infolge eines Unglücksfalles mein lieber Mann, mein herzenguter Vater, unser lieber Schwiegersohn, der

Fleischermeister
Josef Borschke

im 54. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer
 im Namen aller Hinterbliebenen
Martha Borschke, geb. Waltherr.
 Halle a. d. S., den 19. September 1932.
 Steinweg 27.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittag 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
 Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Fleischer-Zwangsinnung Halle u. Umg. Nachruf.

Am 18. September verstarb infolge eines Unglücksfalles unser lieber Kollege, der Fleischermeister
Josef Borschke
 im Alter von 54 Jahren.
 Wir betrauern das Ableben aufrichtig und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
 Halle a. d. S., den 19. Sept. 1932.
 Der Vorstand
 I. A.: August Mangold, Obermeister.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittag 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Köstricher Schwarzbier

altberühmtes Nähr- und Kraftbier

Besuchen Sie jetzt
Wolltute
Großmütterchen
 Obere Leipziger Straße 70
 Dort finden Sie Anregung und Material zu herrlichen
Wollarbeiten

Vernickeln, Verchromen

Verzinnung, Erneuern von Metallwerkzeugen.
Ferdinand Haefensier
 Metallwarenfabrik, Halle S., Barckstr. 29
 gegenüber dem

Gutes Licht schafft Werte
 6 mal heller oder 60%, Stromersparnis durch unseren Lichtreflektor.
 Preis nur 1,25 Mk.
Ritter
 im Rillerhaus

ANZEIGEN
SCHAFFEN UMSATZ!
Walhalla
 Täglich 8 Uhr
Die Dollarprinzessin
 Marga Peter, Grell Müller
 Max Stolewsky, Otto Herz
 Gustav Bertram u. a.

Kurhaus Bad Wittekind
 Dienstag, den 20. September, nachm. 4 Uhr
Großes Konzert
 Leitung: Benno Platz.

• Massage •
 Seite Bettner,
 Martinstor 7 bari.
• Auswärtige Theater •
Reuss Theater in Schulp.
 Dienstag, 20. Sept. 20-22 1/2 Uhr:
 Der Schifferjäger.
 Mittw. Theater in Schulp.
 Dienstag, 20. Sept. 19 1/2-21 Uhr:
 Die Räuber.
Schauspielhaus in Schulp.
 Dienstag, 20. Sept. 20 1/2-22 1/2 Uhr:
 Epigone im 4. Akt.
Operetten-Theater in Schulp.
 Dienstag, 20. Sept. 20 Uhr:
 an die Exp. v. Sig. Zango um Wittim.

Über 100 Jahre
TROTTE

BRILLEN
C. W. TROTTE
 Spezialist für Augenoptik
 Gr. Steinstraße 16
 Lieferant sämtl. Krankenkassen

Schauburg  **Schauburg**
Ab morgen Dienstag, nachmittags 4 Uhr
Der gewaltige Kriminal-Tonfilm
im Militär-Milieu



Trude von Molo
 in:
Das Geheimnis des Kadetten Seddin

Ein packender Kriminalfall hinter den roten Vorhang v. Lichterfeld mit
Albert Bassermann, Johannes Riemann, Franz Fiedler, Eise Bassermann, Paul Otto, Friedrich Kaybler

In einem atemberaubenden Wechsel der Ereignisse formt sich eine unerwartet spannende Filmhandlung zu einem Tonfilm von einer nie dagewesenen Wucht.
Marsch ein ausgezeichnetes Vorgesammelt und die hochaktuelle
Tönende Wochenschau
 Jugendliche unter 14 Jahren täglich kleine Preise
Sehen Sie unsere volkstümlich. Eintrittspreise: III. Platz 50 Pf., II. Platz 30 Pf., I. Platz 30 Pf., Rang 100 u. feierliche, nachmittags und abends.
Heute letzter Tag „Der wahre Jacob“

Zur gefl. Beachtung!
 Da es uns nicht möglich ist, den gewaltigen Andrang mit einem Theater zu bewältigen,
zeigen wir ab morgen Dienstag
 (bis einschließl. Mittwoch, die letzten 2 Tage)
in beiden Theatern zugleich
C. T. Riebeckplatz u. C. T. Dr. Ulrichstr. 51



Zinnberg
Der Film des deutschen Volkes!
 Jugendliebe zahlen täglich zur ersten Vorstellung kleine Preise!
 Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze!
C. T. Riebeckplatz
 Beginn 4.00 6.10 8.15 Uhr

Schwerhörig
 Wer ein schlechtes Gehör hat, braucht nicht mehr zu verzweifeln. Sie können schwerhörig sein
ausw. durch das Gehör.
 Ihrem Beruf wieder nachgehen, an allen Freuden von Wort, Ton und Musik wieder teilnehmen (Kirche, Theater usw.).
Wiederherstellen Sie es durch ein modernes Verfahren in Halle am Dienstag, dem 20. und Mittwoch dem 21. Sept. 1932, bei unserer Vertretung Fa. Kersch & Co., Große Steinstraße 88, in der Zeit von 9-11 u. 3-5 Uhr.
 Unser Berliner Spezialist greift Ihnen gern Rat und Auskunft an. Er zeigt Ihnen neue Wege, wie Sie jedes Wort kristallklar und lautstark wieder hören können. Niedrige Preise! Leichte Zahlungsbedingungen! Ausprobe im eigenen Heim möglich. Wenn Sie Besuch verhindert sind, fordern Sie Aufklärungsschrift M. gratis.
Deutsche Akustik-Gesellschaft m. b. H.
 Berlin-Reinickendorf Ost
 Lieferant staatlicher Behörden, von Krankenkassen / Aerztlich empfohlen.
Vorsicht vor Nachahmungen.

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz

Neues vom Tage

Wo ist Udet?

Auf der Suche nach der fliegenden Familie vermisst.

Wie der Leiter der Grönland-Expedition meinet, wird der Flieger Udet seit dem letzten Vermisstenbericht. Er hatte sich auf der Suche nach der damals vermissten, inzwischen geretteten fliegenden Familie Ostheim begeben. Man ist um sein Schicksal sehr besorgt, da sich in dorriger Gegend keine Eisenbahn befinden, wo der Flieger seinen Vorratsergänzen könnte.

Der Landesvoog von Nordgrönland hat der Kolonialverwaltung in Kopenhagen mitgeteilt, daß ihm weder etwas von einem Verstoßen des deutschen Fliegers Udet bekannt sei, noch etwas darüber, daß Udet sich überhaupt auf der Suche nach Ostheim betätigt habe.

Bei der Rettung der Grönland-Kolonie Kopenhagen liegen noch keine Nachrichten darüber vor, daß Udet vermisst sei. Wenn Udet wirklich verstoßen wäre, so hätte man längst von Grönland eine Meldung gehabt. Man hat jedenfalls von Kopenhagen aus sofort nach Godhavn ein Telegramm aufgegeben, um Klarheit zu bekommen. Obgleich ebenfalls kein sofort ein ähnliches Flugzeug auf der Suche nach Udet begeben.

Wieder ein Raubtierfall auf einen Kaffenboten.

Ein Boten der Kruppischen Anstalten, der aus einer Verkaufsstelle in Essen Geld abgeholt hatte, wurde von einem noch unbekannten Täter überfallen. Dieser entriß ihm die Aktentasche, in der sich 2500 Mark befanden und für 100 Mark Raubmarken besaßen.

Der Räuber, der dem Boten in einem Auto bis an eine ihm geeignet erscheinende Stelle gefolgt war, ließ sich von hinten an den Boten heran und verpackte ihm einen Schlag auf den Kopf. Im gleichen Augenblick bemächtigte er sich der Aktentasche, schlang sich wieder in seinen Wagen und raste davon. Der Überfall war das Werk weniger Sekunden.

Lebensmittel als Hörergebühren.

Der Präsident der Illinois Wesleyan University (USA), Dr. MacPherson, kennt die Not unter seinen Studenten. Da sie zum meist Farmersöhne aus dem mittleren Westen sind, so sich am besten die Wirtschaftskrise bemerkt, hat er angeordnet, daß die Unterrichtsgebühren auch in Form von Lebensmitteln gezahlt werden können.

Nur 600 000 Kronen für Kreuzers Kunstschätze.

Auf der Kreuzerantion in der schwedischen Kunstgalerie in Stockholm wurden 188 000 Kronen erzielt; insgesamt hat die Antion der Kreuzerischen Kunstgegenstände 686 000 Kronen eingebracht. Die Preise waren sehr schwach. Ein Smaragd mit großem Esmaragd und 544 Brillanten in Pastinfassung, der auf 40 000 Kronen geschätzt war, erzielte nur 6000 Kronen, auch die Miniaturen von Daffinger und andere Miniaturen ließen weit unter dem Taxwert. Eine Golddose mit dem Porträt Napoleons I., die Dieter Marjahl Danouff geschenkt hatte, wurde für 800 Kronen verkauft, ein goldenes Zinnetreter des russischen Zaren Nikolaus II. für 1000 Kronen. Viele Kunstschätze gingen in das Ausland.

Kampf gegen Kraftwagenbanditen.

Der Londoner Polizeichef, Lord Trenard, hat einen energischen Feldzug gegen die mit Kraftwagen ausgerüsteten Streifenräuber eröffnet, deren Überfälle in der letzten Zeit einen besonders großen Umfang angenommen haben. Das ganze Londoner Polizeigebiet, das sich über 1000 km erstreckt, ist jetzt mit einem enger Netz von polizeilichen Posten versehen worden, die alle Kraftwagen sofort überwandern. Gleichzeitig werden von Zeit zu Zeit große Kraftwagenrazzien an den Londoner Stadtgrenzen durchgeführt, bei denen ein Entrinnen der Kraftwagenbanditen durch einen dreifachen Polizeinittel besonders unmöglich gemacht wird. Besonders wertvoll hat sich auch die Einziehung von Dokuumenten in Zivilkleidung und die Mitarbeit des Ueberfallkommandos gezeigt.

Dum-Dum bei Jimpumba.

Wie aus Kapstadt gemeldet wird, hat die südafrikanische Regierung die Strafexpedition gegen den aufständischen Dumbohupfänger Jimpumba in Südwestafrika beendet. Bei der Enttarnung der Aufständischen waren die Polizeibeamten außerordentlich erkrankt, als sie bei Jimpumba ein großes Waffenlager fanden, das aus 400 Magazinebüchsen, 200000 Schusspatronen bestand. Man nimmt an, daß Jimpumba die Wägen, die sich in der Gegend befinden und gebrauchsfähig sind, vorzüglich Angola für lautes Geld besorgen hat. Außer den Wagnern fand man bei den Eingeborenen große Mengen von einseitig geladene Dum-Dum-Geschosse.

Eisblöcke im japanischen Parlament.



Sten der über großen Eise, die bei der letzten Parlamentsöffnung Japans dem Hofe beiliegte, hat der Parlamentspräsident angeordnet, daß große Eisblöcke rund um das Rednerpult zur Abkühlung aufgestellt werden.

Auf dem Kirchhof verhaftet.

Unter dem Verdacht des vierfachen Gichtmordes.

In Klein-Parowitz in Niederböhmen wurde, wie bereits kurz gemeldet, unter dramatischen Umständen der böhmische Schatzkammer Adolf Zuck gefangenommen. Beamte der Landjägerei verhafteten ihn auf dem Friedhof, als gerade die Beerenaussegnung für seinen Schwager, den 23jährigen Arbeiter Christian Groba, und dessen sechsjährigen Sohn beendet war. Groba und sein Sohn waren Anfang der Woche gestorben. Kurze Zeit später mußten Grobas 50jährige Frau Anna und sein 61jähriger Schwiegervater, der Landwirt Wilhelm Zuck, mit verdächtigen Vergiftungserscheinungen ins Gefängnis des Krankenhauses gebracht werden. Sie sind inzwischen gleichfalls gestorben. Man nahm daraufhin Zuck unter dem Verdacht des Giftmordes fest und lieferte ihn in das Amtsgerichtsgewahrsam nach Gumpoldsdorf ein.

Anlaß zur Verhaftung war die Tatsache, daß von der ganzen Familie des alten Zuck nur Zuck und seine Frau nicht an den furchtbaren Vergiftungserscheinungen erkrankten. Allerdings ist entgegen anderweitigen Gerüchten die einwandfreie medizinische und chemische Beweis dafür, daß die beiden in dem Krankenhaus verstorbenen Familienmitglieder durch Gift, etwa Arsen, den Tod gefunden haben, zur Stunde noch nicht erbracht.

Goldbrauch. Wie Simonowitsch verrückt wurde.

In Südsibirien, hart an der bulgarischen Grenze, liegt die kleine Stadt Pirot, die durch ihre Teppichindustrie berühmt ist. Augenblicklich sind jedoch alle Teppiche vergessen, und ganz Pirot buddelt feberhaft in der Hitze. Jung und alt hat sich mit Spaten bewaffnet und die Gärten auf, durch die Felder und reißt selbst unter den Kellern Stollen und Schächte. Man sucht nach ungetroffenen, tief verborgenen Schätzen. Ein

Goldrausch hat die Bewohner erfasst, und die Erzählung von fabelhaften Reichtümern, die irgendwo verstreut sein müßten, hält die Stadt in Atem. Es handelt sich um ein amerikanisches Unternehmen, das in den amerikanischen Westen oder auf den Diamantenfeldern Südafrikas jetzt zu vergleichen ist, wenn eine große Goldader entdeckt oder wenn eine besonders Diamantreiche Mine gefunden wird. In Pirot sucht man allerdings nicht nach ungenutztem Gold oder nach Diamanten, die in anderem Gestein eingeprengt sind, sondern nach historischen Schätzen in einem historischen Boden. Griechen und Römer hatten ja auf dieser Erde gelebt und ihren Reichtum häufig genug vor einem plötzlichen aufstrebenden Feind verlieren müssen. Von Zeit zu Zeit wird denn auch ein

Goldstück gefunden, dessen Entdeckung dann immer weite Landstrieche in einen Zaun verzieht, der das gewohnte Leben außer Rand und Band bringt und nicht eher aufhört, als bis die Bewohner, von der fieberhaften Unruhe erschöpft, sich übergeben, weil er den über den bräunlichen Erde und nicht auf glänzenden Goldstücken ihre Häuser gebaut haben.

Auch in Pirot gab es einen ganz bestimmten Anlaß, der den Goldrausch auslöste. Zwei Arbeiter hatten beim Bau einer Villa einen Steinopfer gefunden, der vollständig mit Wachs verflochten war. Dem Wachs beinahe sich über 200 mächtige Goldstücke.

aus der Zeit des Kaisers Konstantin des Großen, dessen Bild sie auch trugen. Auf der Rückseite war das Bild des Heilandes eingeprengt. Die Arbeiter gerieten bei der Teilung des Fundes natürlich in Streit und plauderten im Sinne der Geheimnisse aus. Jeber Bürger glaubte nun, auch unter dem Wachs darauf zu haben, daß auch unter seinem

Er wird sich erst bei der gerichtlichen Debatte ergeben können.

Für ein Verbrechen und für die Täterschaft Zuck sprechen folgende Umstände: Zuck, wegen Einbruchs verurteilt, verheiratet, lebte nur wenige Stunden vor dem Verbrechen in Klein-Parowitz zurück. Es entstand sofort zwischen ihm, dem Schwiegervater und der Familie des Schwagers ein außerordentlich gespanntes Verhältnis. Zuck verlangte, auf der feinen Bauernvilla Zuck mit dem gleichen Rechten aufgenommen zu werden wie sein Schwager Groba. Zuck lehnte das wiederholt ab, um so mehr, als Zuck sich in der Zwischenzeit nicht um seine Frau, die er bei dem Schwiegervater zurück gelassen hatte, gekümmert hatte. Zuck und den übrigen Familienmitgliedern kam es als öfteren zu ersten Streitigkeiten. Zuck, der seine Arbeit hatte, soll ihn und wieder verdeckte Anreden ausgesprochen haben. Erbe vergrößerter Wache war Zuck aber plötzlich wie umgewandelt. Freundlich erbot er sich unter anderem, für die Familie, die in der Zuckischen Landwirtschaft zu um hatte, zu fuchen. Drei Tage später erkrankten Groba und sein Schwager tödlich, wieder ein paar Tage später Zuck und Grobas Frau. Dies zeigt nicht nur bei allen Verhörern die Tat weit von sich, man hält ihn aber trotzdem bereits für überführt.

Beginn der Herbstmanöver.

Seit zwei Jahren finden zum ersten Male wieder größere Herbstmanöver der Reichswehr statt, wenn auch angelehnt an den regelmäßigen Herbstmanöver in einem weitaus kleineren Umfang als früher. Das Manöver wird sich etwa in dem Namen Küstrin-Schwerin a. d. Warthe-Züllichau-Birtenberg a. d. Oder abspielen. Auch die Basis dieses Schaulagers ist lediglich durch Sparmaßnahme mit Rücksicht auf die Nähe der Garnisonstädte bestimmt und nicht durch politische Übergründe.

Infolge der bekannten Fesseln des Versailles-Vertrages muß in großen Maßstäben mit Abtragungen und Annahmen gearbeitet werden, da bekanntlich alle neuzeitlichen Waffen der deutschen Wehrmacht verboten sind. Mit Einwand und Gleichschlag werden Züge vorgeführt. Schwere Kavallerie wird durch Annahmen, Japan, England und den Vereinigten Staaten, an den Manövern teil. Die Militärärzte Belgiens, Frankreichs, Polens und Rumaniens nehmen nicht teil, da diese Länder deutsche Offiziere bisher nicht aufgeführt haben, an ihren Geschüßungen teilzunehmen. Die Manöver dauern vom 19. bis 22. September.

Das Interesse der Bevölkerung für die Manöver ist außerordentlich groß. Man erwartet über 100 000 Gäste. Von den in Berlin beglaubigten Militärattachés nehmen die Vertreter zahlreicher Staaten, u. a. von Großbritannien, Japan, Frankreich und den Vereinigten Staaten, an den Manövern teil. Die Militärärzte Belgiens, Frankreichs, Polens und Rumaniens nehmen nicht teil, da diese Länder deutsche Offiziere bisher nicht aufgeführt haben, an ihren Geschüßungen teilzunehmen. Die Manöver dauern vom 19. bis 22. September.

Zusammenstoß auf der Zugspitzbahn.

Wie die Direktion der bayerischen Zugspitzbahn mitteilt, hat am Sonntag den 14. September ein Zug die Lokomotive überfahren und ist mit dem entgegenkommenden Zug zusammengefahren. Die beiden Lokomotiven haben in der Erkenntnis der Gefahr zwar hart gebremst, konnten aber einen tödlichen Zusammenstoß nicht vermeiden. Verletzt wurden vier Personen des Zugpersonals, darunter ein Lokomotivführer schwer.

Von den Fahrgästen sind drei Personen leicht verletzt und wurden in das Krankenhaus gebracht. Sie wurden aber bereits am Sonntag wieder entlassen. Fünfeinzig Personen haben erhebliche Schnittwunden durch Glasplatten davongetragen. Der Sachschaden ist nicht bedeutend. Der Zugverkehr ist nicht gefährdet worden.

Heidelbergers Universitätsneubau vor der Vollendung.

Der Ausbau der neuen Heidelberger Universität geht jetzt seinen Ende entgegen. Der neue Flügel, der ebenfalls als Mittel der Schürman-Sitzung errichtet wurde und in der Hauptstraße für das Historische und das Geographische Seminar bestimmt ist, wird bis zum Eintritt des Winters unter Dach und Fach sein. In dem neuen Neubau begonnen werden kann. Der alte Literatur wird als letzter Rest der mittelalterlichen Stadtbefestigung erhalten bleiben.

Eine Familie an Typhus gestorben.

Im Verlaufe von einigen Tagen starben im Zainer (Schiedhofstraße) Kranfenshaus die Mitglieder der Familie Rubitschka aus Typhus infolge Typhus; zuerst starb ein kleines Kind, dann der Vater, hierauf die Mutter und schließlich das letzte Kind. Die Erkrankung an Typhus, die in Südböhmen jetzt an der Tagesordnung sind, rühren angeblich von der Verunreinigung der Thana und damit auch der Grundwasser der an der Thana liegenden Gemeinden infolge der mangelhaften funktionierenden Kläranlage der Gemeinde Zaim her.

Gerfreut!

Als der Professor nach Hause kam, glaubte er unter seinem Bett ein Geräusch zu hören. „Hallo, wer ist da?“ „Niemand.“ „Romisch, ich hätte geschworen, es wäre jemand unter dem Bett!“

Kreuzworträtsel

| | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
| 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |

Bedeutung der einzelnen Wörter: a) von links nach rechts: 3 eine Großmutter, 7 Drehpunkt, 8 Qualmarie, 9 deutscher Romanzeitschreiber, 11 Rebenblüte, der Elch, 14 Flug im März, 16 Zugvogel, 18 Rebenblüte des Donau, 21 portugiesische Hafenstadt, 22 Liebersee-telegraphenstation, 23 Dohrkei, 24 Flug in Ostpreußen;

b) von oben nach unten: 1 Hofen auf Jütten, 2 Belgier, 4 Wundungarm der Rempel, 5 Abblaufstelle, 6 Stammort, 10 Papiermacher, 12 Raub der Wibel, 18 Fuchs, 15 Wortteil, 19 Krampf, 19 Flug in Ostpreußen, 20 Raubvogel.

Aus der Heimat

Arbeitsbeschaffungsprogramm.

Wiesbaden. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden plant im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung die Durchführung einer Anzahl öffentlicher Arbeiten. Vorgezogen sind u. a. die Regulierung und Bereinigung der Ufer des Gotthardteiches, der Bau zweier Brücken, Pflanzung und Verpflanzung des Südbahns des Teiches, Abbruch der am Südbahnhof gelegenen Scheunen und Bau einer Verbindungstraße, Aufbruch des Platzes in der Ufer des Südbahnhofes und die Anlage von Grünflächen sowie die Entfernung alter Bäume im Südbahnhofgelände; auch die Wege und Freizeitanlagen in dieser Park sollen in einem größeren Umfang restauriert werden. Zur Ausführung all dieser Arbeiten werden etwa 41.000 Mark benötigt.

Vor russischen Aufträgen?

Wiesbaden. Der russische Handelsminister nebst Begleiter (Zolnikow) und der russische Botschafter in Berlin besuchten am Sonntag unserem Orte. Unter Führung von Herrn Otto Wille sen. wurde die Kartoffelfabrik besichtigt. Der Hauptzweck war, die in der Fabrik von den „Imperial-Fabrikanten“ in Wladiborok gefertigten Maschinen zur Erzeugung der Kartoffelflocken während der Verfabrikation zu sehen. Außerdem besichtigte, dem Werke in Wladiborok größere Aufträge in Apparaten zu erteilen, um seine Vorkriegserzeugung wieder herzustellen. Die wichtige Beschäftigung hat sehr befriedigt.

Anzulässige Lösung des Schuldenproblems.

Friedrichshagen. Der Stadtrat hat den Beschluß des Stadtrates zur Einleitung der Darlehensamortisation und zur Zinssenkung auf 3 Prozent, den er in seiner Sitzung vom 8. September gefaßt hatte, beantragt, weil der Beschluß das bestehende Recht verletzt. Durch diesen Beschluß des Stadtrates wird die Durchführung des Stadtratsbeschlusses ausgesetzt. Sollte der Stadtrat seinen Beschluß aufrecht erhalten, wird er im Aufsichtsratswege aufgehoben werden. Wir haben gleich den Beschluß als eine zwar sehr einfache, aber unzulässige Lösung des kommunalen Schuldenproblems bezeichnet.

Ueber 200 Nachtangeln.

Camberg. In der hiesigen Gendarmerei vom Fischereipächter H. Zwan in Eibben gefaßt worden war, 212 Fischräuber im Revier gefangen. Von Weidbach aus eine Nachtreife lausamtsmäßig unternommen. Bei Eibben fand man 70 bis 80 Nachtangeln und nicht weit davon ein Vogerl mit drei Fischern, Hundchen und Hundchen. Eine ganze Anzahl Hais, Barben, Weißfische gefangen. Die Streife leitete sich in den Dinterhalt und gegen 1 Uhr gingen die Fischräuber, drei Mann hoch, in die Halle. Ihre Personalien wurden festgehalten, Fischräuber, Weißfische und Karpfänger festgenommen. Die Fischräuber waren nicht auf Reintage einmisset, hatten sie doch nicht weniger als 38 Nachtangeln mit über 200 Nachtangeln ausgesetzt.

Das Bekenntnis des Gustav-Adolf-Vereins zu Gott und Volk.

Jahrbuchhefter des Gustav-Adolf-Vereins. — 100 000 am Völkerrückschickentmal.

Leipzig. Mit einer außerordentlich stark besuchten Mitgliederversammlung im großen Saale des Zoo wurde am Sonntag, den 17. d. Monats, das 100. und Jahrbuchhefter des Gustav-Adolf-Vereins eröffnet. Man bemerkte die evangelischen Führer Deutschlands und zahlreiche Vertreter ausländischer Völkerrückschickentmalen. Mit in der Präzedenz lief überbrachte die Grüße der höchsten Staatsregierung.

Einen Höhepunkt der Feier bildeten die Begrüßungsworte der Führer ausländischer Völkerrückschickentmalen und ausländischer Völkerrückschickentmalen, die von dem einjährigen Dienst des Gustav-Adolf-Vereins am deutschen Volkstum im fremden Lande Zeugnis ablegten. U. a. überreichte der Bischof Dr. Poppe dem Vorsitzenden des Vereins, dem Reichsboten und Kolonialrat bescheidenden deutschen evangelischen Kirche in Südlamien im Betrage von 15 000 Mark. Wegen des außerordentlichen Andrangs fand in der Widderstraße eine Parallelversammlung statt.

land nicht geschied als Gleicher unter Gleichen. In grenzenloser Armut lebt es dahin unter dem Fluch verzerrter Arbeitslosigkeit, auch in seiner Verarmung brennt es sich auf und schreibt in die Welt hinaus: „Wir wollen freilich sein, wie die Väter waren.“

Aber diese Freiheit will erworben sein in eigener Selbsttätigkeit an Körper und Geist, in tieferer Selbsterantwortung. Die Freiheit kommt nur, wenn wir wieder ein Volk werden. Ein Volk, das heißt: ein Volk, das sich baut, die Hindernisse über die sozialen Gegensätze, die uns immer wieder auseinanderreißen. Wir wollen in jedem, der neben uns steht, immer und zuerst den Bruder erkennen. Gemeinsam mit allen, die den Vater Christi lieben, stellen wir uns der Flut der Völkerrückschickentmal entgegen, die vom Osten kommt und uns verschlingen will. Weiter allem Gegenstand der Parteien soll das eine Wort stehen, das wir immer zuerst und in erster Linie Deutsche sitzen Höher als die Parteien setzen uns allen das Vaterland.

Um das Völkerrückschickentmal hatten sich am Sonntagnachmittag an die 100 000 Menschen verammelt, um an der Kundgebung des Gustav-Adolf-Vereins teilzunehmen. Evangelisch-friedliche, nationalistische und andere Vereinigungen hatten Kundgebungsanträge an das Denkmal einreicht, unter ihnen die Sozialisten, die mit Klagen dem Spiel anmarschiert waren. Unter den Führern der Kundgebung stand der Vertreter der evangelischen Kirche Schömann, der Bischof Kapf von Ungarn, den Bischof Wajenau aus Finnland, den General-Inspektoren von Polen, den General-Inspektoren der Kirchenpräsidenten D. W. von Kattowitz, den Bischof Dr. Kalmat aus Danzig, den evangelischen Propst von Porto Alegre (Brasilien), den Propst Hieron von Wladiborok sowie einen deutschen Pfarrer, der aus Wladiborok in der Feiertagspredigt sprach. So war die Verammlung an sich schon ein gemaltes Bild evangelischen Einheits- und christlichen Bekenntniswillens.

198 Kirchenchöre aus ganz Sachsen mit mehr als 7000 Sängern und Sängerinnen

Stimmen unter der Stabführung des Kirchenmusikdirektors Hauke einleitend das mächtige Gustav-Adolf-Lied „Vergehe nicht du Bänkchen hier“, dem Chor der „Gemeinde von Schweden“ folgte. Dann ergab sich Staatsminister a. D. Böllig das Wort zu einer Festansprache, in der er etwa folgendes ausführte:

Witten hinein in eine Zeit der Wirrnis, in Tagen einer gemäßigten materiellen und geistigen Beherrschung im Mittel- und Ostdeutschland und schließlich in einem Teil unseres deutschen Vaterlands ruft der Gustav-Adolf-Verein das evangelische Deutschland und seine evangelischen Glaubensgenossen in aller Welt auf: Zur Sammlung, zum Bekenntnis, zum Zeugnis. Wieder ist dieses Notwort auf die Schicksalsstunde unseres Volkes geworden. Es ist noch immer angeleitet durch die wahrhaftigen Bestimmungen eines erbornungsreichen Friedensbittens. Sein Wohnraum ist verbleibend durch Zeugnis der Wälfür. Immer noch wird Deutsch-

So unendlich viel der lurchbare Zusammenhang des Bekenntnisses mit der geistigen und politischen Lage des Vaterlands hat den ungeheuren Ansturm einer Welt gegen uns überdauert. Dem Gegner zum Trotz, die unter Deutschland wieder in die alte Reintätigkeit des Mittelalters zurückzuführen ist, sind wir fesseln, das es wieder werde ein christlich-deutscher Staat, in dem deutsches Volkstum und Christentum ihre innigste Verbindung erleben. Freilich wird die Form unserer Nationalen Lebens für unser Volk ein Ganzes immer zu eng werden. Größtenteils stehen wir vor der Aufgabe, daß 80 Millionen Deutsche — ein Drittel unseres ganzen nationalen Bestandes — außerhalb der Grenzen unseres Vaterlands leben. Sie alle gehören aus engste mit uns zusammen. Sie müssen eine Stimme in ihrem eigenen Blut zu uns, Deutsche zu Deutschen.

Aber bei allem was heute mit Völkerrückschickentmal auf unserer Seele liegt, wollen wir nicht vergessen, daß wir als deutsches Volk nie in der Geschichte größer gewesen sind, als in Zeiten der Not. Kasten uns Herzen und Hände öffnen helfen. Kasten uns Menschen hinstrecken, die höher sind als der Fels der Not empor zur Höhe, im Namen Gottes, der untere feste Burg ist.

Die Ansprache lang aus in das evangelische Bekenntnis „Eine feste Burg ist unser Gott.“ Dann folgten verschiedene Choräle. Den Schluß der nachmittäglichen Kundgebung am Völkerrückschickentmal bildete die Festansprache des Reichsboten von Schweden aus: „Eine feste Burg ist unser Gott.“ Das Wort, sie sollen lassen hören.

Die Gesamtstellung dieser Kundgebung, in der sich alles zurückzuführen soll, lag in den Händen des Pfarrers von Schweden, der die Hörer am Mundstück — die Kundgebung wurde auf alle deutschen Städte übertragen — durch den Generaldirektor der Gustav-Adolf-Stiftung, Dr. Bruno Weiser, Leipzig, einleitende Erläuterungen über die Gustav-Adolf-Stiftung, ihr weitgehendes Bekenntnis und damit ihre Bedeutung für den evangelischen Glauben und das deutsche Volkstum.

Für Heinerhaltung des öffentlichen Kampfes.

Wiesbaden. Die auf dem Saalbauern versammelten Mitglieder der evangelischen Völkerrückschickentmalen werden sich in die Öffentlichkeit mit einer Erklärung, in der es heißt: Alle Bemühungen zum Aufbau unseres Vaterlands können zu keinem dauerhaften Erfolge führen, wenn nicht die Völkerrückschickentmal als unverwundliche Bollwerke vor dem Völkerrückschickentmal in den gemeinlichgründenden Räfte stützender Bewegung lebendig bleiben. Daher wird immer die Sorge um die Heinerhaltung des öffentlichen Kampfes ein notwendiges Element jeder sozialerhaltender Politik sein.

Großer Hühnerdiebstahl.

Wiesbaden. Hier wurde in der letzten Woche ein Einbruch in die Hühnerfarm von Witter in der Heidenburger Straße verübt, wobei die Täter über 150 Hühner erbeuteten, die sie lebend mitnahmen. Sie hatten den das Grundstück umgebenden Drahtzaun durchgeschnitten und dann aus der Hühnerfarm im Hofe der Hühner herausgenommen. Einen hiesigen Schäferhund, der sich auf dem Hofe befand und mit einer Kette an seiner Hüfte angelehrt war, haben die Täter angeknüpft mitgenommen. Der Hund, der Kette an seiner Halskette, wurde ebenfalls mitgenommen. Die Ermittlungen hatten bisher keinen Erfolg.

Einbruch in das Gasthaus „Deutsche Eiche“.

Wiesbaden. In der Nacht zum Sonntag drangen Einbrecher zwischen 3 und 4 Uhr in das Gasthaus „Deutsche Eiche“ in der Heidenburger Straße ein, indem sie von der Straße aus die Fensterhebel eindrückten und dann von innen das Fenster aufstiegen. Sie holten sich Geld und dem elektrischen Plaster einen kleinen Geldbetrag heraus, ließen aber die übrigen mannigfachen Waren unberührt. Jedoch stahlen sie aus dem Keller einen Flaschen Wein, Pfeffer und Salz. Die Täter hatten es aber offensichtlich nicht allen an sich abgeben, denn sie erbeuteten einen im Nebenzimmer stehenden Schreinskript und durchsuchten ihn von oben bis unten, ohne jedoch etwas zu erbeuten. Dann wollten die Einbrecher verumflüchten um den vorderen Hofraum gehenden Spielautomaten durchbrechen. Da jedoch die Verbindungstür verschlossen war, kletterten die Einbrecher durch das Fenster wieder auf die Straße und brachten das in das vordere Zimmer herein, um es zu durchsuchen. Sie fanden dort nichts vor, denn der Gastwirt warde durch das Klirren der Fensterhebel auf und sah auf die Straße heraus. Er bemerkte von dem Einbruch und den Extern allerdings nichts. Die Täter haben sich aber in dem Nebenzimmer sofort aus dem Staube gemacht.

Bauprojekt Durchgangsstraße Quedlinburg—Blauenburg

Wiesbaden. Der Plan einer Durchgangsstraße Quedlinburg—Blauenburg beschloß die Gemeindevertreter in ihrer letzten Sitzung. Der Bau soll als Handschlagsbreite durchgeführt werden. Die Kosten sind auf 42 000 Mark veranschlagt. Da das Projekt in der Gemeinde nicht mehr als 20 Prozent der Stimmen hätten, ist die Gemeindeversammlung als günstig zu bezeichnen. Nach längerer Aussprache wurde der Gemeindevorsteher beauftragt, die weiteren Vorbereitungen zu treffen.

Sine Manbergs Vehrjahre

4. Fortsetzung Roman von Agnes Harber (Nachdruck verboten.)

Sine nahm sie auch so. Sie stand auf der Straße und lächelte. Sie sah so schön aus, wie sie schonelle wieder empor, jede Bewegung Anmut. Es konnte vorkommen, daß Wella von Hansen sie dann aus den Gläsern im Dinterzuhause, wo sie ihr kleines Büro hatte, beobachtete. Sie hatte im Warenhaus einen Freund gefunden, eine wichtige Persönlichkeit, einen der Herren, die die Einkäufe leiteten, Herrn Großhain. Es war einer jener schlanken, hellen, edlen, freundschaftlichen Mann und Frau, früher einmal, vor langer Jahren, waren sie beide, kurze Zeit Ehegatten gewesen, an der Klippe der Liebe zu scheitern. Aber da eine Heirat damals unmöglich gewesen wäre, so hatten sie die Ehefrau ihrer Heirat geliebt. Was Geringeres als die Ehe war ihnen zu gering. Jedem waren sie beide durchdrungen von dem Bewußtsein, vorzüglich wirken zu müssen. Jetzt waren beide längst davon überzeugt, sich eins der besten Heirat geliebt zu haben, das wohltemperiert gerade zu ihren Charakteren paßte. Es war Wohlgehoht geworden, daß Großhain in dieser verhältnismäßig stillen Warenhausarbeit in der „Kombi“ kam, wie er den Gläsern nannte, und Wella von Hansen ließ ihm dann an ihrer Freude teilnehmen.

anengenen. Da sah sie mit dieser Minna Rudolph kommen, um ihr Bekenntnis mit Heißheit und Geduld zu empfangen. Sie sah sie mit Heißheit kommen. Die Kaiserin sagte mir, sie bringt das blaße Ding dreimal in der Woche mit heraus und zählt die fünfzig Pfennig für sie.“

„Sie schwärmen, Wella!“ Er nannte sie in solchen Augenblicken beim Vornamen. Es sind neue Akteure auf ihr Weltbühnen gekommen. Aber ich muß fort. So sollte mich vor verabschieden. Heute abend gehe ich mit auf die Heide. Wir haben ein gutes Abendessen gegessen, nun verlangt die Geduld die neue Vorräte.“

Sie gaben sich die Hand und er sagte langsam, schlenderte er an den Verkaufstischen herum, um seinen Blicken folgen zu lassen. Sie konnte jeden der Vorkäufer. Auch der beiden Neulingen wurde er gezeigt.

„Einer der Einkäufer. Der Freund von der Hansen. Aber kein Kapitalist, nur so ein Freund von früher.“

„Kannst du das wissen?“ fragte eine andere.

„Natürlich, das steht man. Sind ja auch alle genau, um fast zu sein.“

„Du, auf die Hansen lasse ich nichts kommen. Die ist ein anständiges altes Haus.“

„Ich sage ja auch nichts auf sie. Ich meine nicht, wenn sie einen Freund hat.“

„Die Aufschickung eine ganz vorbei.“

„Stufe, meine Damen. Da kommen die ersten Käufer.“

Es war gegen zehn Uhr, als Sine die erste Heide in ihren Blick eintrug, der ihre Nummer zeigte, denn sie war für eine Einkäuferin angestellt und hatte deren Nummer bekommen. Diese Zahlen ermöglichten den Käufern, die Heide über die Erde

heit der Verkäuferinnen. Die Käufer wählten wahrscheinlich nicht ganz nach dem, was sie wirklich eine Auswahl hatten, wenn sie mit ihren Wünschen an den Tisch traten, meinten sie zu normalen Zeiten. Die Verkäuferin entschied dann die Gewohnheit, mit der die Einkäufer kamen. Der Kunde, der die Verkäuferinnen die ersten, meistens mit neuen Sammelbüchern, Menschen, die vielerlei zu erledigen hatten und sich Zeit ließen. Um Mittag und kurz vor Schluss war das Gedränge am meisten. Dann erschienen auch jene Einkäuferinnen, die nach einer Verabredung für den Abend luden und fanden. Es gab ja keine alljährliche Gelegenheiten. Und obgleich von den höheren Einkäufern Haltung und stilles Bewußtsein als schmerzliche Voraussetzung einer ihrer Verkäuferinnen betont wurden, war es doch nicht möglich, als diesem Meer Lebensunruhe verdienen zu werden. Die Einkäufer der Heide waren zu machen.

Sine hatte die kurze Heide mit der Heidebewußtsein um dreierlei sehr lieb gemacht. Sie konnte dann noch eine gute Stunde heraus. Die frühe Luft vermisste sie immer, die Luft, die immer wieder die Heide erheiterte. Das zweite Heide war die einzige, welche die Luft. Sie gehörte zum Leben der meisten Menschen, die sie abendlos hinaufnahmen. Im Winterfall war man ja auch auf die Luft gewöhnt, aber die Luft, die man so oft machte. Hier schien es eine ganz andere Welt, die sie nicht mehr als eine Welt empfand. Bei den Einkäufern handelte es sich ja meist um Kinderamphibien. Das mußte einen hingucken, wenn man sie sah. Sie waren so oft in die meiste Welt gewöhnt, daß sie sich schließlich nicht mehr über ihre Selbsten aufregen konnten. Sie war ja gesund.

Minna Rudolph neben ihr hatte es immer. Wella von Hansen neben ihr hatte es immer. Die meisten Einkäuferinnen mochten sie und liebten man weiterkommen. Sine einmal ihren Blick und trug etwas mehr, was eigentlich unter ihre eigenen Blicken zu sein sollte. Sie hatte eine schmerzliche Freude an dem schönen Mädchen gefaßt. Sie konnte sich nur freuen und aufpassen.

wenn eine andere über eine herfiel. Dann wurde sie ein stolzes Mädchen.

„Eine Heideprinzessin! Hast du sie nicht gefaßt?“

„Sie will es ja auch gar nicht sein. Sie macht keine Grabsätze aus sich.“

„So? Sieh sie dir mal an, da. Sie sieht gerade aus wie ein Mädchen. Sie hat so ein Gesicht, wie sie dir ansehe haben. Damit macht sie sich, die sie mit dem Vorzeichen aufzumachen. Was sie wohl an der Pupille entdeckt hat? Unreines hätte sie wohl nicht, obgleich das sein soll.“

„Das weißt du also?“

„Ja ja. Aber wer hat sie jeden Dred immer?“

„Das sollen wir doch aber. Wella hat den Vortrag über die Wälfür der Verkäuferinnen gemacht. Sie hat doch noch gelernt.“

„Da habe ich nicht hineingeführt. Wenn man eine Stunde auf einem richtigen Tisch sitzen kann, da stellt nur noch Wella, dann ist es der Dimmel. Da ist sie mir die einzige Heide.“

Wella sah durch den Vorhang und die Wintergestalt sehr in Anspruch genommen. Jedem neuen Manfred Bauer hatte sie immer überzogen, er hätte nicht ohne sie nicht bekommen, wenn sie noch nicht überstand hätte. So war es ihm gelungen, ihre Sinne zu wecken und nicht ihr Gedächtnis annehmen. Sine war Wella nach wie vor ein Warenhaus, um die Frau zu gewinnen zu sehen. Doch schien sie auch dieses Wella anlocken.

aus der Stadt Halle

Sonntagsruhe.

Nieder weiß, was Sonntags am schönsten ist: auschlafen, auschlafen! Zu diesen Sonntagschlafers gehöre auch ich. Doch des Lebens ungestörte Freude...

„Hallo, wer ist dort?“ „Schön Sie doch mal nach der Dachpappe!“ „Da blinzelte mich mit den Augen und dann gar nichts begreifen. „Pappe, Pappe“, höre ich nur im Dalidolal.

„Ich fürchte, es wird sehr durchregen nach dem Gewitter, einschläflichen Sie, das ich Sie in Schlaf bitten muß, und zwar gleich zu kommen.“

„Aber was geht mich denn Ihre Dachpappe an?“ „Ja, bin ich denn nicht mit dem Dachbedeckter verbunden?“

„Hein!“ bräune ich durchs Telefon und hänge tief beledigt an.

Nun schlief noch ein Stündchen Schlaf, denn es ist ja Sonntag! Da, ich traue meinen Ohren nicht, aber mit ein Säulen, ein Nennen, wie wenn dort oben eine Kinderpiepelsche eingezogen wäre! Das kleine Kind ist durch das Gewitter auch müde geworden, und die Mutter ruft mich „Waher“ mit ihm, um es schnell wieder in sein Bettchen zu bekommen. Und daswischen rief es „Kuckuck, Kuckuck!“, daß das Kind hell aufschaute und jeden Weiterfall vermerkte.

Da ergab sich ich mich in mein Schicksal und hand an und dachte, daß es im Leben doch nichts Vollkommenes gibt...

Ein Komet aus dem Westen.

Eine sehr seltene Erscheinung am gelblichen Abendhimmel war ein sehr heller Komet, der in ruhigem Fluge, von Westen kommend, über Blaulichtweises Licht leuchtete...

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Fleischermeister Vorichte bei Brehna tödlich verunglückt.

Im Vertrauen auf das Vorfahrtsrecht. — Falcher Hebelbrud — die letzte Ursache.

Gestern nachmittags kurz nach 2 Uhr ereignete sich auf der Landstraße zwischen Hohenthurm und Brehna ein schwerer Autounfall, dem der Fleischermeister Vorichte aus Halle zum Opfer fiel.

Wir erfahren dazu folgendes: Das Auto des Fleischermeisters A. befand sich auf der Straße von Hohenthurm nach Brehna. Der Fahrer war heute der Sohn Vorichte, der am Steuer saß, ein schnelles Tempo einschlugen. An der Stelle, wo die Jörbner Straße von links auf die Hauptstraße führt, kam es zum Zusammenstoß mit einem Auto, das von Brehna herkam.

tere Durchfahrungen, während der Sohn mit einer Stirnwunde davontam. Der Vorfahrtsrecht hat sich abgelehnt, daß der Sohn des Führer des anderen Wagens und deshalb das Tempo nicht minderte, da er das Vorfahrtsrecht hatte und annehmen mußte, daß der andere keine Wagen hatte kommen sehen.

Sichedlicher Flieger aus 5—11 über Halle.

Flugmeditation in der Dömler Heide.

Am Sonnabend früh herrschte am Seebad ungewöhnliche Bewegung. Der Flugplatz, der sein Ziel in der Nähe der Brandereide führte, konnte dort keine Truppen von Technischen Piloten, Schutzpolizisten und Zivilisten beim Regen von Telefonleitungen beobachten.

benachbarte Anstos, die Eisenbahnverkehrszentrale und sonstige Stellen weiter. So geht es am Seebad in der Nähe der Dömler Heide, wo die Fliegermeditation vorübergehender Sport- und Berufsflieger durchgeführt.

Ein Komet aus dem Westen.

Eine sehr seltene Erscheinung am gelblichen Abendhimmel war ein sehr heller Komet, der in ruhigem Fluge, von Westen kommend, über Blaulichtweises Licht leuchtete...

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Ein Komet aus dem Westen.

Eine sehr seltene Erscheinung am gelblichen Abendhimmel war ein sehr heller Komet, der in ruhigem Fluge, von Westen kommend, über Blaulichtweises Licht leuchtete...

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Table with 4 columns: Aufgange, Sonnenergang, Mondaufgang, Monduntergang. Values for 19.9. and 20.9.

Table with 2 columns: Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit. Values for 19.9. and 20.9.

Table with 2 columns: Windrichtung und Stärke, Relative Luftfeuchtigkeit. Values for 19.9. and 20.9.

Sonnenscheindauer am 19.9.: 3,2 Stunden. Tagesmittel d. Temperatur am 19.9.: 17,9 °C.

Ein Komet aus dem Westen.

Eine sehr seltene Erscheinung am gelblichen Abendhimmel war ein sehr heller Komet, der in ruhigem Fluge, von Westen kommend, über Blaulichtweises Licht leuchtete...

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Autodiebe landen im Chauffeegraben

Obwohl die hallesche Polizei in der Lage war, einem ganzen Autodiebeschwarm die Spur zu kommen, haben es Autodiebe jetzt wieder fertig gebracht, einen Mercedes-Benz-Wagen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu stehlen.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 19. September 1932

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Saale, am Unterpegel bei Salzenke Trotha gemessen, beträgt 1,36 Meter (zwei Zentimeter hoch seit gestern).

Wetterbericht

Industrie-Finanzierungs-N.-G. und Amortisationskasse.

Die Besprechungen, die auf Einbringung... der Amortisationskasse... die Besprechungen... die Amortisationskasse...

Wann, deren erforderliche Abschreibungen... die Amortisationskasse... die Besprechungen... die Amortisationskasse...

Millionenverlust der Rheinania-Ofen

Die zum Hell-Kongers gehörende Rheinania-Ofen... der Rheinania-Ofen... der Rheinania-Ofen...

Porzellanfabrik Zeitz A.G. in Zeitz

Nachdem der Geschäftsjahr im ersten Halbjahr 1929... der Zeitz A.G. in Zeitz... der Zeitz A.G. in Zeitz...

Berliner amtliche Devisentabelle vom 17. Sept.

Table with exchange rates for various currencies: Dollar, Pfund, etc.

Im Todesgefängnis der... SCHENKA

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein entlassener Gefangener hatte sich über den Gefängnis-Kommandanten... der Kommandant... der Kommandant...

war auf 72 Mann gemächten und kaum was... der Kommandant... der Kommandant...

Die Gefangenen wurden der Reihe nach... der Kommandant... der Kommandant...

Wir dachten schon, das alles vorbei sei... der Kommandant... der Kommandant...

Als das Saftauto zurückkam, fing das beste... der Kommandant... der Kommandant...

In der größten, modernsten hall. Autopension

200 Wagen finden Unterkunft und Wartung.

Ein Auto bedarf der dauernden Pflege... der Autopension... der Autopension...

Reinigung der Wagen im Winter ist ein... der Autopension... der Autopension...

200 Wagen

vom Kleinrauto bis zum schweren Reise-... der Autopension... der Autopension...

und wird deshalb aus von Richtschnur... der Autopension... der Autopension...

Das Unternehmen besteht seit 1928 und

hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens... der Autopension... der Autopension...

Großgarage Süd

Advertisement for Großgarage Süd, including address (Plannerhöhe 71/72) and contact information.

Rundfunkprogramm am Dienstag

Table of radio programs for Tuesday, listing stations like Leipzig, Königswusterhausen, and their respective programs.

Die neuesten Rundfunkgeräte Telefunken, Mende

und andere erste Marken werden unverzüglich vorgeführt im Pianohaus B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34

Table listing various radio sets and their features, such as '15.30: Weltfunknachrichten' and '16.00: Ring nach Stuttgart'.

Betrieblicher Medien-Ausweis der Reichsbank

Nach dem Ausweis vom 15. September hat sich die gesamte Kapitalanlage um 60,6 auf 344,4 Mill. RM. vermindert...

Die von beteiligter Seite mitgeteilte Zahl dürfte der Rechnung, an dem der Wirtschaftskreislauf ermöglicht wird, und damit die zu übernehmende...

Zum Reichszufluß bei Holzberg. Auf Veranlassung der Reichsforstgesellschaft hat die Forstverwaltung...

Jahr alten Jungfäulen wurden zum 102 000 Tiere = 6 Prozent weniger gezüchtet als zur gleichen Zeit des Vorjahres...

Gewaltiger Einnahmeverlust der Landwirtschaft seit 1928/29

Die Einnahmen der Landwirtschaft aus dem Verkauf ihrer wichtigsten Produkte sind nach dem...

Zaft 5 Proz. weniger Schweine.

Die Verkaufsanbahnung vom 1. September. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes ist bei der Schweinezüchtung...

Der Verein der Deutschen Zucker-Industrie teilt mit: In der Ausführgattung des Vereins der Deutschen Zucker-Industrie...

Die nichtfinanzierfähigen Stillbetriebe sollen mit den ersten hypothekengläubigern verhandeln.

Nach einer Berliner Meldung ist in dem Stillbetriebe der Reichsregierung eine bedeutende Wendung eingetreten.

Benzinpreiserhöhung in Sicht. Nach dem Bescheid der Reichsregierung wird die dringende Benzinpreiserhöhung...

Vorkurse der Berliner Börse vom 19. September

Table with columns for various stock categories like Holzmasch., Eisenwerk., and others, listing prices and changes.

Berliner Börse vom 17. September

Table listing stock prices for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and Verkehr-Aktien.

Table listing stock prices for various industrial and commercial sectors like Holzmasch., Eisenwerk., and others.

Nach wurde ein beidseitig gefälltes Handels- und Wirtschafts-Zeitung...

Distinktion möglich!

Aus Basel wird gemeldet: Der Berner, langstarr der internationalen Zahlungsbank...

Knapp behauptet.

Berlin, 19. Sept. Bei anhaltenden Aufstimmungen sind die Anfangsnotizen...

Berliner Produktendörle vom 17. September

Table listing prices for various commodities like wheat, sugar, and oil.

Wohlverhältnisse - bedeutet aber - unterhalb

Table listing prices for various commodities like wool, cotton, and other goods.

Table listing prices for various commodities like sugar, oil, and other goods.